
Inhaltsverzeichnis

Merkblatt	2
Vorgaben zur Erzieherausbildung im SPS	5
Organisatorisches	6
Praxisplanung	7
Ausbildungsplan	8
Notenübersicht SPP	10
Ausbildungsrahmenplan	11
Übersicht Lerninhalte PMLG	17
Infos zur praktischen Prüfung	18
Vorschläge der Tätigkeitsbereiche	20
Bestellungsurkunde	21
Prüfungsaufgabe (Rücksendeformular)	22
Übersicht: Gezieltes Angebot	23
Bewertung von Leistungen	24
Anleitungsgespräche	25
Beurteilung gez. Angebot (Kopiervorlage)	26
Beurteilung im SPS 2 (Kopiervorlage)	29
Deckblatt Bericht	34
Vorlage Bericht: Mein Einstieg in die Ausbildung	35
Vorlage Bericht: Meine Jahresauswertung im SPS 2	36
Angebotsplanung	37
Überblick über die Schultage	39

Liebe Anleiterin, lieber Anleiter,

Sie haben sich bereit erklärt, im kommenden Schuljahr 2019/20 eine/n Erzieherpraktikantin/einen Erzieherpraktikanten im **Sozialpädagogischen Seminar 2 (SPS 2)** in Ihrer Einrichtung aufzunehmen und zu betreuen.

Wir freuen uns sehr, dass Sie diese Aufgabe übernommen haben und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Bereitschaft und Ihr Engagement. Sie tragen sehr zur erfolgreichen und qualifizierten Ausbildung Ihrer Praktikantin/Ihres Praktikanten bei.

Mit diesem Handbuch wollen wir Sie über das Sozialpädagogische Seminar und Ihre Aufgaben als Anleitungskraft informieren.

Grundlage dafür ist der mit Datum vom August 2010 veröffentlichte **Lehrplan**.

Zielsetzung, Art und Dauer der Ausbildung

Mit der o.g. Verordnung liegt eine verbindliche Ausbildungsordnung vor.

Das Sozialpädagogische Seminar ist ein beruflicher **Vorbildungsweg für die Erzieherausbildung**, der zur pädagogischen Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsfeldern befähigt, insbesondere bei der Betreuung von Kindern im vorschulischen Alter und frühen Schulalter.

Abgeschlossen wird die Ausbildung mit dem Ablegen der Prüfung zur Kinderpflegerin/ zum Kinderpfleger.

Das Sozialpädagogische Seminar dauert in der Regel zwei Jahre, wobei die Praxis in **mindestens zwei sozialpädagogischen Tätigkeitsfeldern** abzuleisten ist.

Für das **einjährige SPS 2** gelten besondere Regelungen, die insbesondere hinsichtlich der **Anerkennung von zwei verschiedenen Tätigkeitsfeldern** vom Einzelfall abhängen und daher individuell vorbesprochen und von der Praxisleitung rechtzeitig vorher genehmigt werden müssen.

Die Ausbildung gliedert sich in den theoretischen Teil an der Fachakademie und den fachpraktischen Teil in der sozialpädagogischen Einrichtung.

Im **theoretischen Teil** haben die ErzieherpraktikantInnen 10,5 Wochenstunden Unterricht. Für diesen Unterricht gilt ein Lehrplan; der Unterricht soll lernfeldorientiert erfolgen. Zu Beginn des Studienjahres ist ein Unterrichtsblock von mindestens drei Tagen vorgesehen, den wir an unserer FAKS-Rottenbuch bereits in den ersten Unterrichtswochen durchführen.

Die **fachpraktische Ausbildung** orientiert sich an dem als Anlage zum Lehrplan veröffentlichten Ausbildungsrahmenplan. Diesen Ausbildungsrahmenplan geben wir Ihnen als Anlage zu diesem Schreiben zur Kenntnis; an einem Erfahrungsaustausch über diesen Ausbildungsrahmenplan sind wir interessiert, auch dazu dienen die regelmäßigen Anleitungstreffen.

Über die **Fehlzeiten** der ErzieherpraktikantInnen benötigen wir von Ihnen im Rahmen der Abgabe der Beurteilungsfomulare Auskunft. **Eine Sanktionierung von Fehlzeiten in der Praxisstelle erfolgt durch die Fachakademie nicht, dies kann daher nur durch die Praxisstelle im Rahmen der arbeitsrechtlichen Bestimmungen erfolgen.** Allerdings wird darauf hingewiesen, dass trotz Fehlzeiten alle vorgeschriebenen Leistungsnachweise erbracht werden müssen.

Praktikumsstellen und Betreuung der ErzieherpraktikantInnen

Die Praktikumsstelle ist von der jeweiligen Fachakademie anzuerkennen und kann die Anerkennung nur bekommen, wenn sie die Gewähr für eine ordnungsgemäße Ableistung des Praktikums bietet und eine Anleitung zur Verfügung steht, die ausgebildete sozialpädagogische Fachkraft mit **mehnjähriger Berufserfahrung** ist. Es sollen in der Einrichtung regelmäßig Anleitungsgespräche stattfinden. Die diesem Handbuch beigelegte Liste soll Ihnen dabei helfen, diese für die Ausbildung so wichtige Maßgabe zu erfüllen. (vgl. FakO, 1. Auflage 2017)

Außerdem werden Lehrkräfte der Fachakademie zur fachlichen Betreuung eingesetzt, die neben Einzelberatungen für die SchülerInnen und Anleitungen insgesamt auch 3 **Beratungsgruppen** für die SchülerInnen mit einem Stundenumfang von jeweils 4 Stunden anbieten. Diese Beratungsgruppen sind kein Unterrichtsbestandteil und sollen nach Möglichkeit an der Fachakademie stattfinden, um den Studierenden einen differenzierteren Einblick in verschiedene Arbeitsweisen zu ermöglichen. Die Einrichtungen werden dringend gebeten, ihren PraktikantInnen den Besuch dieser Beratungsgruppen zu ermöglichen. Sie dienen der Reflexion und Vertiefung der praktischen Erfahrungen und verstehen sich ebenso wie die Anleitungstreffen als ein Bindeglied zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung.

Leistungsnachweise und Bewertung der praktischen Tätigkeit

Neben den Leistungsnachweisen in den Fächern der theoretischen Ausbildung sind auch in der sozialpädagogischen Praxis Noten vorgesehen, die über das Bestehen im SPS 2 entscheiden.

Hierzu sind von den Studierenden **Berichte** anzufertigen, die nach einem Wochenrhythmus erstellt werden sollen. Um eine pädagogisch sinnvolle Ausgestaltung dieser Berichtspflicht zu ermöglichen, werden über das gesamte SPS 2 verteilt jeweils mehrere Wochenberichte zu sinnvollen thematischen Einheiten zusammengefasst (siehe S. 37/38). Die Studierenden erhalten von der FAKS-Rottenbuch einen gesonderten Plan, aus dem auch alle Abgabe- und Korrekturdaten zu ersehen sind. Bitte beachten Sie, dass die schulische Ausbildung 10,5 Wochenstunden umfasst und durch die Notengebung und das Erstellen der Berichte noch erheblich mehr Arbeit von den Studierenden verlangt wird. Es wäre hilfreich, wenn Sie Ihrer Praktikantin/Ihrem Praktikanten eine angemessene Vorbereitungszeit (ca. eine Zeitstunde pro Woche) für diese Arbeiten einräumen würden. Hierzu besteht im Gegensatz zum BP aber keine Verpflichtung.

**Wichtig! Folgende Berichte müssen von der Anleitung unterschrieben werden:
„Mein Einstieg in die Praxisstelle“ sowie „Die gezielte Beobachtung“.**

Hierbei ist von Seiten der SchülerInnen darauf zu achten, dass die Berichte frühzeitig bei der Anleitung abgegeben werden.

Die meisten Berichte werden benotet und diese fließen wiederum in die Praxisnote ein.

Bitte benutzen Sie den beiliegenden Beurteilungsbogen der FAKS-Rottenbuch zur „Reflexion des gezielten Angebotes“ (S. 26), sodass dieser dem jeweiligen Bericht beigelegt werden kann.

Dieser Beurteilungsbogen dient der Orientierung der Praxisbetreuung und nicht der Notengebung.

Ebenso wird auch ein **Praxisbesuch** benotet, der etwa zum Ende des ersten Schulhalbjahres erfolgt. Den Praxisbesuch führt die jeweilige Praxisbetreuung der FAKS-Rottenbuch nach vorheriger Absprache durch. Die Terminvereinbarung geschieht über die PraktikantInnen. Der Praxisbesuch umfasst ein gezieltes Angebot (**Dauer: mind. 30 – max. 40 Minuten**) und ein ausführliches Reflexionsgespräch, an dem die Anleitung, die Praktikantin/der Praktikant und die Praxisbetreuung teilnehmen. **Wichtig: Diese Zeitangabe gilt auch für Krippen!**

Bei der Reflexion bezieht sich die Bewertung der Zeit nicht auf die Vorgabe der Schule, diese gibt nur den Rahmen vor welcher die/der SchülerIn einhalten muss, sondern auf die erstellte Planung!

Der **praktische Teil der praktischen Abschlussprüfung** findet gegen Ende des Schuljahres im Mai 2020 in der Einrichtung unter Mitwirkung der Praxisanleitung statt. Die/Der ErzieherpraktikantIn führt dabei eine schriftlich vorbereitete und geplante Aktivität durch und reflektiert ihre Praxisübung gemeinsam mit der/dem PrüferIn der FAKS-Rottenbuch und in Anwesenheit der Praxisanleitung. Den genauen Ablauf der Prüfung finden Sie ab Seite 18.

Für ErzieherpraktikantInnen, die nicht an der Praxisprüfung teilnehmen (betrifft nur SchülerInnen, die bereits eine Ausbildung erfolgreich absolviert haben und nicht teilnehmen möchten), findet gegen Ende des Schuljahres ein zweiter benoteter Praxisbesuch statt, der zur Bildung der Jahresfortgangsnote herangezogen wird.

Zusätzlich erstellt die Anleitung zu jedem Halbjahr eine **Beurteilung** über die fachlichen Leistungen und das Verhalten der Praktikantin/des Praktikanten. Benutzen Sie dazu bitte den von der FAKS-Rottenbuch erstellten Vordruck und geben Sie den Beurteilungszeitraum an. Diese Note fließt wie die Berichtsnoten und die Noten für Praxisbesuche in die Gesamtnote für die Praxis ein.

Das Bestehen des Sozialpädagogischen Seminars erfordert mindestens die Note „Ausreichend“ (4) im Fach „Sozialpädagogische Praxis (SPP)“ sowie im Fach „Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung (PML)“.

Vorgaben zur Erzieherausbildung im Rahmen des Sozialpädagogischen Seminars

(Im weiteren Verlauf wird, zum Zwecke der besseren Lesbarkeit, auf die „männliche Form“ verzichtet.)

1. Ziele und Inhalte des Praktikums:

Es handelt sich um die fachpraktische Ausbildung im Rahmen des Sozialpädagogischen Seminars, dessen Ableistung nach § 4 der Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik – (FakO vom 1. Juli 2017, in der jeweils gültigen Fassung) zu den Aufnahmevoraussetzungen in eine Fachakademie für Sozialpädagogik gehört.

Ziel ist es, die Ausbildung zur Kinderpflegerin zu gewährleisten und auf die anschließende Ausbildung zur Erzieherin vorzubereiten.

2. Voraussetzungen für die Ausbildung:

- Die Ausbildung wird von einer pädagogischen Fachkraft (Erzieherin, Sozialpädagogin, Diplom-Pädagogin, Heilerziehungspflegerin oder Heilpädagogin) mit mehrjähriger Berufserfahrung durchgeführt.
- Die Ausbildung durch eine geringer qualifizierte Mitarbeiterin **ist nicht möglich**.
- Die Erarbeitung eines **Ausbildungsplanes** ist verpflichtend. Eine Vorgabe hierfür findet sich im Praxishandbuch. Der Ausbildungsplan wird zum Ende des Ausbildungsjahres an der Fachakademie abgegeben.
- Ein **Ausbildungsentgelt** ist zu entrichten und beträgt derzeit zwischen 325,00 € Mindestgehalt im SPS 1; (325,00 € Mindestgehalt im SPS 2) und 1018,00 €.
- Für das Ausbildungsjahr **2020/2021** hat die Arbeitsgemeinschaft der Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern einstimmig die Empfehlung für eine Mindestvergütung von 450,00 € für das SPS 1 und **500,00 € für das SPS 2** beschlossen.
- Die vertragliche **Mindeststundenzahl beträgt 30 Std.** wöchentlich. Bei Einrichtungen, die eine höhere Regelwochenarbeitszeit haben, ist diese zu Grunde zu legen.
- Eine Vorbereitungszeit wird empfohlen ist aber, im Gegensatz zum Berufspraktikum nicht verpflichtend. Über die mögliche Höhe entscheidet die Ausbildungsstelle (Praxisstelle).
- Eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Praxisanleitung und Praktikantin ist Voraussetzung für eine gelingende Ausbildung.
- Um diese zu ermöglichen ist eine Betreuung durch die Anleitung von mind. drei vollen Arbeitstagen, bzw. 21 Std. voraussetzen (bei geringerer Stundenzahl der Praktikantin / des Praktikanten entsprechend weniger). Die restliche Arbeitszeit kann, nach Absprache durch eine weitere **Fachkraft** übernommen werden.
- Um das Ausbildungsjahr erfolgreich zu gestalten, wird dieses in einer konstanten Gruppe abgeleistet. Eine Mischlösung ist nur nach Absprache möglich. Kurzfristige und zeitlich begrenzte Einsatzänderungen bedürfen der Absprache mit der Fachakademie.
- Die Auszubildende ist in alle relevanten Ausbildungsbereiche einzubinden, dies beinhaltet unter anderem auch die regelmäßige Teilnahme an Teamsitzungen, Elterngesprächen sowie die Durchführung von Wickelsituationen (dies gilt selbstverständlich auch für männliche Auszubildende in einer Kinderkrippe).

Praxisleitung

→ **Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte während der Schulzeit an den Praxisleiter unserer Fachakademie:**

Herrn Ralf Windhager

Tel.: 08867 / 9112-20

Mail: ralf.windhager@regens-wagner.de

Sprechzeit während der Schulzeit:

Donnerstag: 07:45 Uhr bis 12:00 Uhr

→ **Die PraktikantInnen können sich auch jederzeit an ihre Praxisbetreuung wenden, die Erreichbarkeit wird von den jeweiligen BetreuerInnen mitgeteilt.**

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem Merkblatt ausführlich und zweckentsprechend informieren können. Wir sind uns bewusst, dass die Ausgestaltung des SPS 2 Ihnen und uns ein großes Anliegen ist. Deshalb wollen wir in gegenseitiger vertrauensvoller Zusammenarbeit auch bei evtl. auftretenden Rückfragen und ggf. Schwierigkeiten zu Lösungen kommen, die für die Ausbildung unserer SchülerInnen eine tragfähige und pädagogisch sinnvolle Grundlage bieten.

Wir bitten Sie deshalb, sich auch mit Anregungen und Kritik an uns zu wenden; wir werden uns bemühen, Verbesserungen und sinnvolle Lösungsvorschläge im Rahmen unserer Möglichkeiten zu berücksichtigen.

Ralf Windhager
Praxisleitung

Praxisplanung	SPS 2	Anmerkungen und Hinweise
Art des Praktikums	Vorpraktikum - Vollzeit (38,5); Wichtig: Eine Genehmigung der Praxisstelle durch die FAKS ist notwendig, bitte rechtzeitig darum kümmern.	10,5 Wochenstunden Schulpflicht; ergibt meist 28,5 WoStd. durchschnittliche Arbeitszeit in der Einrichtung (Arbeit am Kind+Vorbereitungszeit). (D.h.: täglich ca. 5-6 Std. Arbeit am Kind)
Praktikumszeitraum	12 Monate Bei verkürztem, also einjährigem SPS 2 müssen Erfahrungen in einem zweiten Arbeitsfeld nachgewiesen werden.	Beginnt meist im September, endet im August des Folgejahres. Bei einjährigem SPS (Quereinsteiger) endet die Probezeit Mitte Dezember.
Ziel	Berufsfindung, Eignung für den Beruf, Reflexions- und Kritikbereitschaft und -fähigkeit. Jahr 2 bei der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. Abschluss mit der Kinderpflegeprüfung.	Ein Ausbildungsplan hilft bei der sinnvollen Gestaltung des Praktikums; bitte hierzu auch die Inhalte im Ausbildungsrahmenplan vom August 2010 beachten.
Mögliche Einrichtungen	Hort, HPT, Heim, Jugend- und Behindertenarbeit, Arbeit mit auffälligen Kindern und Jugendlichen, SVE, Krippe, Integrationskindertagesstätte (Auch KiTa ist möglich, falls hier noch kein Praktikum im SPS 1 stattgefunden hat)	Ausnahme - auch bei einjährigem SPS 2 müssen zwei unterschiedliche Arbeitsfelder kennen gelernt werden, dies bedarf jedoch einer individuellen Genehmigung der FAKS. Wichtig: Absprache mit Praxisleitung
Vereinbarungen	Eingang im Schulbüro bis spätestens: 23.09.2019 Bis Mitte Oktober erfolgt Kontrolle des vollständigen Eingangs durch die Praxisbetreuung	Wichtig: Bitte Termine unbedingt einhalten! Die Abgabe des Praktikantenvertrages ist vor Beginn der Ausbildung erforderlich. Bitte geben Sie uns Ihre E-Mailadresse bekannt.
Anleitungstreffen in der FAKS	1.) Treffen am Dienstag, 16.07.2019 2.) Treffen am Dienstag 03.03.2020	Aushändigung Praxishandbuch. Besprechung der praktischen Prüfung
Praxisbesuche (werden individuell gesondert vereinbart)	Bei den Quereinsteigern findet zu Beginn des SPS 2 ein Informationsgespräch an der Fachakademie statt. Der erste benotete Praxisbesuch findet bis zum Ende des ersten Halbjahres statt (Nov. – Feb.). Bei den Quereinsteigern bitte den veränderten Notenschluss beachten – Probezeit! Die praktische Abschlussprüfung kann ab dem 1. Mai 2019 stattfinden. (Näheres dazu beim 1. Praxisbesuch)	Beim Praxisbesuch soll in der Regel eine geleitete Aktivität (päd. Vorhaben, mit einer Dauer von mind. 30 – max. 40 Min.) stattfinden, sowie die Vorstellung der Einrichtung und ein gemeinsames Reflexionsgespräch mit der Anleitung. QuereinsteigerInnen, die nicht an der Kinderpflegeprüfung teilnehmen, haben anstelle der Prüfung einen 2. Praxisbesuch.
Beurteilungen Eingang bis spätestens:	1.) 2a: 30.01.2020 und 2b:14.01.2020 Wichtig!!! Quereinsteiger: 10.12.2019 2.) 19.05.2020	Wichtig: Bitte halten Sie die Termine unbedingt ein!
Ausbildungsplan	Abgabe am 7.07.2020 bei der Praxisleitung	Der Ausbildungsplan (Kopie möglich) wird der Ausbildungsakte der Schülerin / des Schülers beigelegt.
Berichte	Gesonderter Themen- und Terminplan wird an den ersten Schultagen ausgeteilt.	Berichte bitte termingerecht im Schulbüro abgeben. Nicht termingerecht abgegebene Berichte werden mit der Note 6 bewertet.
Beratungsgruppen (werden in den jeweiligen Beratungsgruppen gesondert vereinbart)	3 Termine mit je 4 Stunden über das Jahr verteilt	Die Teilnahme an den Beratungsgruppen ist ein Angebot der FAKS-Rottenbuch zur Praxisbegleitung, das nicht der Schulpflicht unterliegt. Die Einsatzstellen werden gebeten, ihre PraktikantInnen hierzu zu entsenden.
Aufgaben der Praxisbetreuung - Beratungsgruppen - Berichte korrigieren - Vereinbarungen/ - Beurteilungen kontrollieren - Praxisbesuche - individuelle Beratung	Beziehung herstellen, Vertrauensverhältnis als Ausbildungsgrundlage, offen als AnsprechpartnerIn insbes. bei Problemen, EntscheiderIn mit Praxisanleitung zusammen. Ernstcharakter betonen, Festigung der Berufsentscheidung. Die jeweilige Praxisbetreuung gibt ihren PraktikantInnen bekannt, wann und wie sie erreichbar ist. Benotung: Berichte, Praxisbesuch, Beurteilungen und Prüfung.	Während der Einführungstage im September 2019 werden die Termine für die Beratungsgruppentreffen vereinbart und Terminvorschläge für Praxisbesuche unterbreitet. Ein Gespräch über die Organisation der praktischen Abschlussprüfung erfolgt beim ersten Praxisbesuch.

Ausbildungsplan für das Sozialpädagogische Seminar 2 von:

Praxisbetreuer:

Phase	Zeit- raum	Ziel	Inhalte	Aufgaben der/des Praktikantin/en	Aufgaben der Anleitung
I. Vorlaufphase	Vor Sept.				
II. Einführungs-/ Orientierungs- phase	Bis ca. Nov.				

III. Probier- u. Stabilisierungsphase	Bis Febr./ März				
IV. Vertiefungs- und Selbständigkeitsphase	Bis Juni				
V. Ablösungsphase	Bis Juli				

Abgabe am 07.07.2020 bei der Praxisleitung der Fachakademie

Notenübersicht im Fach SPP (Sozialpädagogische Praxis)

Mündliche Note – Berichte

Bericht 1	Bericht 2	Bericht 3	Bericht 4	Gesamtnote

Berechnung der Jahresfortgangsnote:

Schriftliche Note (alle Berichte : Anzahl) = Gesamt schriftlich (auf 2 Stellen hinter dem Komma)

Praktische Note (BU + BU + PBx2) : 4 = Praktische Note (auf 2 Stellen hinter dem Komma)

Gesamtnote (Praktische Note x 2 + schriftliche Note): 3 = Jahresfortgangsnote

Prüfungsnote

Schriftlich (ohne Wertung)	Praxisteil (80 %)	Reflexion und Orga (20 %)	Gesamtnote
Muss aber vorliegen!			

Berechnung der Endnote:

(Prüfungsnote + Jahresfortgangsnote): 2 = Endnote (bei -,5 überwiegt die Prüfungsnote)

Praxisbesuch:

Termin:

Uhrzeit:

Thema:

Note:

Beurteilung 1. Halbjahr

Besprochen am:

Note:

Beurteilung 2. Halbjahr

Besprochen am:

Note:

Prüfung:

Termin:

Uhrzeit:

Thema:

Noten:

Gesamtnote:

Ausbildungsrahmenplan Sozialpädagogisches Seminar

3 Ausbildungsrahmenplan

3.1 Vorbemerkungen zum Ausbildungsrahmenplan

Das Sozialpädagogische Seminar ist eine einschlägige berufliche Vorbildung gemäß Art. 18 BayEUG sowie gemäß der Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung von Erzieherinnen und Erziehern. Die zweijährige Ausbildung schließt mit der Prüfung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin bzw. zum staatlich geprüften Kinderpfleger ab.

Im Vordergrund stehen das Erlernen von berufsbezogenen Fertigkeiten und Kenntnissen sowie Aspekte des sozialen Lernens und der Persönlichkeitsbildung.

In dem zweijährigen Sozialpädagogischen Seminar müssen die festgelegten Ziele und Inhalte in mindestens zwei unterschiedlichen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern realisiert werden, um Grundlagen für die Breitbandausbildung zu schaffen. Die Praxisanleitung soll, ausgehend von einer Information über die Einrichtung, zur Mitwirkung an der sozialpädagogischen Arbeit bis hin zur weitgehend selbstständigen Übernahme von begrenzten Aufgaben führen.

Der vorliegende Ausbildungsrahmenplan orientiert sich an den der schulischen Ausbildung zugrunde liegenden Lernfeldern, die aus den beruflichen Handlungsfeldern abgeleitet sind.

Der vorliegende Plan bietet einen Orientierungsrahmen zu den Ausbildungsinhalten. Die inhaltliche und zeitliche Ausgestaltung erfolgt in den ausbildenden Einrichtungen in Absprache mit den Fachakademien.

Sozialpädagogisches Seminar Ausbildungsrahmenplan

Die Lernfelder:

1. **Personen und Situationen wahrnehmen, Verhalten beobachten und erklären**
2. **Erzieherisches Handeln planen, durchführen und reflektieren**
Zielformulierung
3. **Bildungsprozesse anregen und begleiten**
4. **Beziehungen und Kommunikation gestalten**
5. **Mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten zusammenarbeiten**
6. **Die eigene ästhetische Gestaltungsfähigkeit weiterentwickeln und im beruflichen Handeln einsetzen**
7. **Werte und Werthaltungen reflektieren, weiterentwickeln und in das berufliche Handeln integrieren**

3.2 Ausbildungsziele und Ausbildungsinhalte

Lernfeld 1:

Personen und Situationen wahrnehmen, Verhalten beobachten und erklären

Zielformulierung

Die ErzieherpraktikantInnen nehmen das Verhalten und die Interaktion einzelner Kinder und Jugendlicher, deren Bezugspersonen, des Teams sowie der Anleitung wahr und beobachten es. Sie sind sich bewusst, dass die Beobachtung der körperlichen Verfassung sowie des Verhaltens von Einzelnen bzw. der Gruppe, die Dokumentation dieser Beobachtungen und deren Auswertung eine wesentliche Grundlage für das verantwortliche Handeln von

pädagogischen Kräften in sozialpädagogischen Einrichtungen darstellt. Mit Hilfe der Beobachtung nehmen sie die Person des jungen Menschen, dessen Interessen, Stärken und Schwächen wahr und erkennen entwicklungs- und altersspezifische Bedürfnisse und Fähigkeiten.

Sie gewinnen eine wertschätzende Einstellung zur jeweiligen Zielgruppe und beobachten unterschiedliche Lernwege und Entwicklungsverläufe des Individuums und der Gruppe. Die ErzieherpraktikantInnen kennen verschiedene Beobachtungsverfahren und Dokumentationsformen sowie die Problematik der subjektiven Wahrnehmung und Beobachtung. Sie vergleichen verschiedene Beobachtungsergebnisse miteinander, bewerten und interpretieren sie vor dem Hintergrund fachlicher Kenntnisse. Sie besitzen einen Überblick über Entwicklungsverläufe, sind entsprechend fähig, den Entwicklungsstand und die Entwicklungsdynamik einzelner Kinder und Jugendlicher zu erfassen und Entwicklungsabweichungen bzw. -risiken wahrzunehmen.

Die ErzieherpraktikantInnen nehmen die natürliche Umwelt sowie den sozialen und kulturellen Kontext der Kinder und Jugendlichen wahr und erfassen dessen Bedeutung für ihr berufliches Handeln. Zudem gewinnen sie durch die Beobachtung der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten beruflichen Handelns.

Durch Selbstbeobachtung lernen sie ihre Fähigkeiten und Grenzen hinsichtlich der eigenen beruflichen Eignung und ihres erzieherischen Handelns einzuschätzen.

Inhaltsübersicht

- Einsatz- und Arbeitsbereiche, Rolle der ErzieherpraktikantInnen
- Pädagogische Konzeption der Einrichtung
- Information über spezifische sozialpädagogische Aufgabenstellungen der Ausbildungsstätte
- Träger- und Organisationsstruktur
- Ausbildungsrahmenplan Sozialpädagogisches Seminar
- Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- Kennenlernen der gebräuchlichen Dokumentationssysteme
- Beobachtungsaufgaben (Einzelner – Gruppe)
- Nutzung weiterer Informationsquellen
- Körperliche und pflegerische Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Hygienevorschriften und lebensmittelrechtliche Bestimmungen
- Grundanforderungen an die Erzieherpersönlichkeit
- Sozialpädagogisches Seminar Ausbildungsrahmenplan

Lernfeld 2:

Erzieherisches Handeln planen, durchführen und reflektieren

Zielformulierung

Die ErzieherpraktikantInnen begreifen die Bedeutung strukturierten erzieherischen Handelns und setzen sich mit didaktischen Entscheidungen, methodischen Schritten und sozialpädagogischen Prinzipien auseinander.

Sie sind sich bewusst, dass konkrete Handlungsziele abhängig sind von den Werten der Gesellschaft, den Zielvorstellungen der Einrichtung und den eigenen Einstellungen.

Sie wissen, dass Planung die Grundlage für situationsangemessenes Handeln ist. Sie können ihre Planung auf unterschiedliche pädagogische Konzepte unter Berücksichtigung der Zielgruppen, des Teams und der Eltern abstimmen.

Als Ausgangspunkt für Planung setzen die ErzieherpraktikantInnen die Situationsanalyse ein, die sich sowohl auf die Zielgruppe als auch auf die Rahmenbedingungen bezieht.

Sie entscheiden sich bei eigenen pädagogischen Aktivitäten für Ziele, Inhalte und Themen sowie Methoden und fixieren diese schriftlich. Hierbei sind sie sich bewusst, dass alle Aktionen

im Tagesablauf der pädagogischen Gestaltung bedürfen.

Die ErzieherpraktikantInnen sind fähig zur persönlichen und fachlichen Reflexion, berücksichtigen ihre Reflexionsergebnisse bei künftigen Planungen und strukturieren so ihre eigenen Lernprozesse.

Inhaltsübersicht

- Betriebliche Abläufe in der Einrichtung
- Tagesabläufe und Strukturen
- Hygienemaßnahmen, Unfallgefahren und Unfallverhütung
- Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Angeboten im pädagogischen und hauswirtschaftlichen Bereich
- Mitwirkung bei pflegerischen Tätigkeiten
- Mitwirkung bei Maßnahmen der Ernährungs- und Gesundheitserziehung
- Mitwirkung bei der Gestaltung von Übergängen
- Pflege von Haushalts- und Einrichtungsgegenständen
- Mitwirkung bei und selbstständige Erledigung von einfachen Verwaltungsarbeiten
- Möglichkeiten der Dokumentation
- Umgang mit Konflikten und Störungen
- Reflexion methodischen Vorgehens
- Ausbildungsrahmenplan Sozialpädagogisches Seminar

Lernfeld 3:

Bildungsprozesse anregen und begleiten

Zielformulierung

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Bildungsbegriff begreifen die ErzieherpraktikantInnen Bildung als individuellen, lebenslangen und kulturschaffenden Prozess. Sie akzeptieren die Abhängigkeit der Bildung vom Wertesystem der Gesellschaft und können die Bildungsaufträge unterschiedlicher Institutionen, die in den Konzeptionen festgeschrieben sind, unterscheiden. Sie sind in der Lage, individuelles Bildungsgeschehen zuzulassen, anzuregen, zu begleiten und zu dokumentieren.

Die ErzieherpraktikantInnen berücksichtigen bei der Gestaltung von Bildungsprozessen sowohl die Schritte des methodischen Handelns als auch die Prinzipien des ganzheitlichen und erfahrungsorientierten Lernens. Sie erleben Schwierigkeiten und Probleme in individuellen Bildungsprozessen der Kinder

und Jugendlichen und fördern deren Fähigkeit, mit Belastungen und Stresssituationen erfolgreich umzugehen. Die ErzieherpraktikantInnen reflektieren ihre eigene Bildungsbiografie. Sie entwickeln für sich persönliche und berufsbezogene Bildungsziele und das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Fort- und Weiterbildung.

Inhaltsübersicht

- Bildungsauftrag der Einrichtung
- Bildungsverständnis aller am Erziehungsprozess Beteiligten
- Kindliche Bildungsfähigkeit und Bildungsstrategien
- Impulse für Bildungsprozesse durch Raumgestaltung und Material- und Medienbereitstellung
- Planung und Durchführung von Bildungsangeboten
- Dokumentation der individuellen Bildungsprozesse, -wege und -umwege der Kinder und Jugendlichen
- Begleitung bei Schwierigkeiten und in Stresssituationen
- Eigene Aus- und Weiterbildung
- Sozialpädagogisches Seminar Ausbildungsrahmenplan

Lernfeld 4: **Beziehungen und Kommunikation gestalten**

Zielformulierung

Den ErzieherpraktikantInnen ist die universale Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikation und Interaktion für die Gestaltung personaler Beziehungen in ihrer Berufspraxis bewusst. Sie erkennen in der Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen den besonderen Mitteilungscharakter verschiedener Ausdrucksformen und entwickeln die Fähigkeit, diese in Bezug auf Befindlichkeit und Bedürfnislagen der jungen Menschen sensibel zu deuten. Den ErzieherpraktikantInnen ist die unmittelbare Wirkung ihrer Haltung und Ausdrucksfähigkeit für die Entwicklung der pädagogischen Beziehung zum Einzelnen genauso wie zur gesamten Gruppe bewusst. Dabei akzeptieren sie die Notwendigkeit der fortdauernden kritischen Reflexion der eigenen Kommunikation und der damit zum Ausdruck gebrachten Einstellung. Sie sind in der Lage, auf Gesprächspartner aus unterschiedlichen Kulturen und mit unterschiedlichem sozioökonomischen Hintergrund unvoreingenommen und selbstbewusst zuzugehen.

Sie können Gesprächsanlässe und Gesprächsabsichten einschätzen und Grundsätze der Gesprächsführung berücksichtigen. Aus dem Bewusstsein heraus, mit ihrem Auftreten und Verhalten auf andere Menschen Wirkung auszuüben, sind sie bereit, ihr Verhalten zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern.

Die ErzieherpraktikantInnen verstehen es zunehmend, sich schriftlich und mündlich differenziert und fachkompetent auszudrücken und sind in der Lage, Berichte, Protokolle und Mitteilungen zu schreiben.

Sie verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Medien und wissen, dass Medienkonsum Einfluss auf Kinder und Jugendliche hat. Darauf aufbauend entwickeln sie einen bewussten Umgang mit dem Medienangebot sowohl im Hinblick auf den Einsatz in der sozialpädagogischen Praxis als auch im Hinblick auf die eigene Aus- und Weiterbildung.

Inhaltsübersicht

- Gespräche mit Kindern und Jugendlichen zu unterschiedlichen Anlässen
- Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen
- Teilnahme und Mitwirkung bei Besprechungen, Konferenzen
- Nutzung neuer Kommunikationsmedien in der Einrichtung
- Kommunikationsabläufe und Weisungsstrukturen der Einrichtung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit

Lernfeld 5: **Mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten zusammenarbeiten**

Zielformulierung

Die ErzieherpraktikantInnen sind bereit, mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Hierbei sehen sie sich als Teil eines dynamischen Systems mit wechselseitigen Bezügen und Einflüssen.

Sie erkennen ihre Stellung im Team ebenso wie die Rahmenbedingungen, die die Institution setzt, verstehen die pädagogische Konzeption der Einrichtung und wissen um ihre Pflichten und Handlungsspielräume. Als Teammitglied erfahren sie Grenzsetzungen, Kritik und Konflikte als wesentliche Elemente der Zusammenarbeit und entwickeln die Fähigkeit, sich damit konstruktiv und professionell auseinander zu setzen. Auf diese Weise erwerben sie Kenntnisse über die Regeln und Bedingungen einer von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägten Zusammenarbeit und entwickeln die Grundlagen für ihr berufliches Rollenverhalten.

Die ErzieherpraktikantInnen erkennen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder und Jugendlichen. Sie sind offen für die Kooperation mit verschiedenen Institutionen und kennen Hilfseinrichtungen, Fachdienste und andere sozialpädagogische Einrichtungen.

Inhaltsübersicht

- Information über die rechtliche Stellung der ErzieherpraktikantInnen
 - Fragen des Arbeitsschutzes, der Vertretungsrechte
 - Aufsichtspflicht
 - Datenschutz und Schweigepflicht
 - Formen der Kooperation mit anderen Mitarbeitern, mit anderen Berufsgruppen, anderen Institutionen; Rollenflexibilität
 - Information über konzeptionelle und organisatorische Bedingungen der Einrichtung
 - Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Einrichtungen
 - Zusammenarbeit mit der Fachakademie
 - Sozialpädagogisches Seminar Ausbildungsrahmenplan
-

Lernfeld 6:

Die eigene ästhetische Gestaltungsfähigkeit weiterentwickeln und im beruflichen Handeln einsetzen

Zielformulierung

Das Lernfeld bezieht sich auf ästhetische Erfahrungs- und Gestaltungsprozesse in allen Bereichen, insbesondere in Bewegung, Sprache, Musik sowie im handwerklichen, bildnerischen und plastischen Gestalten.

Die Wahrnehmung der ErzieherpraktikantInnen ist durch Experimente, Spiele und Übungen in allen Sinnesbereichen sensibilisiert. Sie kennen erste Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten und besitzen das dafür erforderliche Grundwissen. Die Erzieherpraktikantinnen sind bereit, ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken und zu erproben, und sind offen für die damit verbundene Erlebnisqualität.

Sie haben einen Einblick in die Bedeutung des ästhetischen Ausdrucks als menschliches Grundbedürfnis im Sinne eines ganzheitlichen Menschenbildes und sind dadurch motiviert, ästhetische Gestaltungsprozesse in ihrer Praxisstelle aktiv mit zu vollziehen und auch selbst anzuregen.

Inhaltsübersicht

- Information über in der Einrichtung verwendeten Mittel und Materialien
 - Beschaffung von Materialien und Gegenständen
 - Pflege und Instandhaltung von Geräten, Instrumenten
 - Unfallverhütungsvorschriften und Unfallschutz
 - Rechtliche Regelungen zur Aufsicht und Haftung
 - Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Angeboten im gestalterischen, musikalischen, bewegungspädagogischen Bereich
 - Reflexion des Handelns
 - Ausbildungsrahmenplan Sozialpädagogisches Seminar
-

Lernfeld 7:

Werte und Werthaltungen reflektieren, weiterentwickeln und in das berufliche Handeln integrieren

Zielformulierung

Die ErzieherpraktikantInnen erfassen reflektierend die Wertvorstellungen ihrer Kindheit, ihres gegenwärtigen Lebens, die Werte der Zielgruppe und ihres Umfelds, des Teams, der Einrichtung, des Trägers und werden sich der Bedeutung von Werten für das sozialpädagogische Handeln bewusst.

So erkennen sie, dass bei der Bildung von Wertebewusstsein viele Kräfte aufeinander einwirken.

Sie nehmen dadurch den Wertpluralismus der Gegenwart sowie die sich daraus ergebenden Problemstellungen wahr.

Sie erfassen, dass sich ethische Grundhaltungen aus Traditionen, Kultur und Religionen einer Gesellschaft, aber auch aus der eigenen Erfahrungs- und Erlebniswelt des Einzelnen entwickeln und dass pädagogische Konzepte von Werten geprägt sind.

Sie begreifen den Zusammenhang zwischen Werten und Verhalten und beurteilen die erfassten Werte anhand von Grundzügen des ethischen Handelns. Sie erkennen die Gefahr der Verabsolutierung von Werten.

Sie sind bereit, ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage von Wert- und Zielorientierungen zu reflektieren und zu begründen.

Sie finden ansatzweise Modelle für gelingendes Leben, kennen den Unterschied zwischen Toleranz und Gleichgültigkeit und üben Wertetoleranz in einer Zeit der Wertevielfalt. Sie erkennen die Auswirkungen der Wertevielfalt auf das sozialpädagogische Handeln.

Sie geben an ihre Zielgruppe Werte, Ziele und Kriterien für verantwortungsbewusstes Handeln und damit zu einer sinnvollen Lebensgestaltung weiter.

Inhaltsübersicht

- ➔ Information über wesentliche pädagogische und ethische Zielsetzungen der Einrichtung
- ➔ Zusammenhang von wirtschaftlichen Zielsetzungen und pädagogischen Zielsetzungen
- ➔ Praktische Umsetzung von Zielsetzungen in die sozialpädagogische Arbeit
- ➔ Weiterentwicklung von pädagogischen Konzeptionen der Einrichtung, Qualitätsentwicklung, Leitbild
- ➔ Weltanschauliche Grundlagen der Einrichtung, des Trägers
- ➔ Wertewandel und Wertevielfalt in Zusammenarbeit mit den Eltern
- ➔ Sozialpädagogisches Seminar Anhang

(Quelle: **BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS**

Lehrplan für das Sozialpädagogische Seminar; 1. und 2. Jahr August 2010 unter: <http://www.isb.bayern.de>)

Übersicht über die Themen von PMLG
(Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung)

Zeitraum	Thema	Inhalt (sollte durch PraktikantIn konkretisiert werden)
September 2019	Vertiefung in das gezielte Arbeiten	
November 2019	Institutionenkunde (Institutionenkundetag –mit Vorstellung der Einrichtung am 21.11.20) Behinderung (Definition von Behinderung, Epilepsie, Autismus, Down Syndrom)	
Dezember 2019	Vertiefung in die gezielte Beobachtung (Verlaufsprotokoll)	
Januar 2020	Säuglingspflege (Teil 1) Hausaufgabenbetreuung	
Februar 2020	Freizeitpädagogik	
März 2020	Säuglingspflege (Teil 2)	
Juli 2020	Modul	

Information zur Durchführung der praktischen Prüfung im SPS 2 Schuljahr 2019/2020

(Stand: Juli 2019)

1. Vorbereitung der Prüfung

Die **Terminabstimmung** für die praktische Prüfung erfolgt in der Regel **beim 1. Praxisbesuch** durch die jeweilige Praxisbetreuung.

Die praktische Prüfung kann ab dem **01.05.2020** durchgeführt werden.

Der Ablauf gestaltet sich wie folgt:

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht mit möglichen Tätigkeitsbereiche. Der Prüfling wählt, in Absprache mit der Anleitung, bis **Anfang Januar** jeweils 4 Tätigkeitsbereiche für sein jeweiliges Arbeitsfeld aus.

Diese Tätigkeitsbereiche sollen am **13.01.2020 (Schultag SPS 2b) / 07.01.2020 (Schultag SPS 2a)** in der Schule abgegeben werden.

Sie können die 4 Tätigkeitsbereiche auch per Mail an folgende Adresse schicken:
ralf.windhager@regens-wagner.de

Bitte verwenden Sie hierfür das Formblatt von Seite 20!

Anfang Februar 2020 wird per Losverfahren ein Tätigkeitsschwerpunkt ausgewählt.

Dieser wird der Anleitung mitgeteilt, die ihrerseits eine konkrete Aufgabenstellung zu diesem Tätigkeitsbereich verfasst. Dies ist notwendig, damit ein annähernd situationsorientiertes und der Klientel entsprechendes Angebot gewährleistet wird.

Hierzu wird die **Anleitung in den Prüfungsausschuss berufen.** (Informationen zum Prüfungsausschuss finden Sie am Ende dieser Ausführungen)

Wir bitten Sie bei der Aufgabenstellung zu beachten, dass eventuell notwendiges Material in der Einrichtung vorhanden ist.

Spätestens **bis zum 03. März 2020 (AnleiterInnentreffen)** sollte die Aufgabenstellung der Anleitung (bitte Rücksendeformular Seite 22 verwenden) an die FAKS geschickt werden. Dies ist notwendig, damit etwaige Unklarheiten bzgl. der Fragestellung noch geklärt werden können (**der Prüfling darf hierbei keine Einsicht in die Aufgabenstellungen bekommen**).

Nach Durchsicht der Aufgabe durch die Praxisbetreuung wird diese wieder an die Einrichtung verschickt.

Die Einrichtung hat dafür Sorge zu tragen, dass die Aufgabenstellung eine Woche vor der Prüfung der Praktikantin/dem Praktikanten übergeben wird. Wir müssen an dieser Stelle darauf hinweisen, dass eine Nichteinhaltung dieser Vorgabe zur Annullierung der Prüfung und somit zu einem erheblichen Nachteil für den/die SchülerIn führt.

2. Durchführung des schriftlichen Teils der praktischen Prüfung

Nach Erhalt der Aufgabe, hat die Praktikantin / der Praktikant eine Woche Zeit für Ihre Vorbereitung und die Ausarbeitung der schriftlichen Vorüberlegungen sowie des Ablaufplans. Beide Teile müssen in Hausarbeit erstellt werden und einen Arbeitstag vor der praktischen Durchführung der Anleitung vorgelegt werden.

Am Tag der praktischen Prüfung wird dem Praxisbetreuer die Ausarbeitung vor dem Angebot übergeben.

3. Durchführung der praktischen Prüfung

Nach Erhalt der Ausarbeitung beobachtet die Anleitung sowie die Lehrkraft der Fachakademie das Angebot.

Nach einer persönlichen Reflexionspause der Schülerin / des Schülers von 10 Minuten findet ein gemeinsames Reflexionsgespräch statt.

Danach erfolgt die Notenfestlegung durch den Prüfungsausschuss und die Notenbekanntgabe an den Prüfling.

Es ergibt sich somit folgendes zeitliches Ablaufschema (**Prüfungsgesamtzeit von 60 Min.**):

c) Durchführung des Angebotes (Beobachtungszeit)	30-40 Min.
d) pers. Reflexionszeit des Prüflings	10 Min.
e) Reflexionsrunde (1 Prüfer, Lehrkraft und Prüfling)	20-30 Min.
f) Notenbekanntgabe durch den Prüfungsausschuss	

4. Bewertung der einzelnen Teile der Prüfung

Bei der Prüfung im SPS 2 an der Fachakademie Rottenbuch wird folgendes Bewertungsschema zu Grunde gelegt:

- a. **Materialvorbereitung und Durchführung gehen zu 80 %** in die Gesamtnote mit ein.
- b. **Das Reflexionsgespräch geht zu 20 %** in die Gesamtnote mit ein.

Grundlagen

1. KMS VII.5-5 S9500-3-7.91812 vom 28.9.2007
2. Protokoll der Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik im KM am 16.10.2007
3. Diskussion beim Landestreffen Süd der Unterrichtenden Sozialpädagogen an bayerischen Fachakademien am 9.11.2007 in Krumbach
4. E-Mail von der Regierung von Oberbayern mit Datum vom 14. 11. 2007 (Frau Jüngst) mit dem Betreff: „SPS:Abschlussprüfung 2008 – Sozialpädagogische Praxis“
5. Diskussionsergebnisse bei der gemeinsamen Lehrerfortbildung für Lehrkräfte an BFS und FAKS von der Reg. V. Obb. Am 15.01.2008 in München
6. Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14.01.09
7. Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 11.11.2010

Beim **AnleiterInnentreffen** am **Dienstag, 03. März 2020** können noch aktuelle Fragen zur Prüfung beantwortet werden. Hier besteht auch die Möglichkeit, die Rücksendeformulare abzugeben. Die Praxisleitung steht Ihnen an diesem auch außerhalb des Treffens für Fragen zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie sich auch, wie gewohnt, an die jeweiligen Praxisbetreuerinnen und Praxisbetreuer wenden, bzw. telefonisch Kontakt aufnehmen.

Vorschläge der Tätigkeitsbereiche für die Einrichtungen im SPS 2

Einrichtung:

Tel. Durchwahl:

Name PraktikantIn:.....

Name Anleitung:.....

Name Praxisbetreuer:

Bitte wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praktikantin/Ihrem Praktikanten **4 Tätigkeitsbereiche** aus, die Sie für Ihre Einrichtung als sinnvoll und wesentlich erachten. Am Ende der Liste besteht die Möglichkeit einen weiteren von Ihnen gewählten Bereich hinzu zu fügen.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Hauswirtschaftliche Erziehung | <input type="checkbox"/> Lebenspraktischer Bereich |
| <input type="checkbox"/> Medienarbeit | <input type="checkbox"/> Bewusste Freizeitgestaltung |
| <input type="checkbox"/> Religionspädagogik / Ethik | <input type="checkbox"/> Mathematische Förderung |
| <input type="checkbox"/> Sprache / Sprachförderung | <input type="checkbox"/> Werteorientierung |
| <input type="checkbox"/> Musik / musikalische Förderung | <input type="checkbox"/> Widerstandsfähigkeit – Resilienz |
| <input type="checkbox"/> Umwelterziehung | <input type="checkbox"/> Demokratische Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Bewegung / Sport / Rhythmik | <input type="checkbox"/> Förderung der Feinmotorik |
| <input type="checkbox"/> Naturwissenschaft und Technik | <input type="checkbox"/> Förderung der Grobmotorik |
| <input type="checkbox"/> Werken und Gestalten | <input type="checkbox"/> Entspannung und Regeneration |
| <input type="checkbox"/> Gesundheitserziehung | <input type="checkbox"/> Förderung der Kreativität |
| <input type="checkbox"/> Konzentrationsfähigkeit | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Selbständigkeit | |
| <input type="checkbox"/> Ästhetik und kulturelle Bildung | |

.....
Anleitung

.....
PraktikantIn

Bestellungsurkunde

Sehr geehrte Anleitung,
hiermit bestellt Sie der Prüfungsausschuss der Regens Wagner Fachakademie für
Sozialpädagogik in Rottenbuch als Beisitzer(in) in den Unterausschuss
für die Kinderpflegeprüfung im Sozialpädagogischen Seminar 2.

Wir bitten Sie, uns den Termin für die praktische Prüfung mit dem nachfolgenden Formular zu
bestätigen und uns ebenfalls einen Themenvorschlag für die konkrete Aufgabenstellung zu
übermitteln. Diese wird dem Prüfling eine Woche vor dem Prüfungstermin übergeben.

Bitte geben Sie das ausgefüllte Formular, **bis spätestens 03. März 2020**, an uns zurück.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den mit der organisatorischen Durchführung der
praktischen Abschlussprüfung beauftragten Praxisleiter Ralf Windhager

Donnerstag von 7:45 – 12:00 Uhr
Tel.: 08867/9112-20.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Eblenkamp
Schulleitung

RÜCKSENDEFORMULAR

An die
Regens Wagner Fachakademie für Sozialpädagogik
Prüfungsausschuss für das Sozialpädagogische Seminar
Klosterhof 7
82401 Rottenbuch

Durchführung der Praktischen Prüfung im Sozialpädagogischen Seminar

Name des Prüflings:

Praktikumsstelle:

.....

.....

Name der Anleitung:

Hiermit bestätige ich, dass ich die Bestellsurkunde erhalten habe.

Ich habe die Information zur Durchführung der Praktischen Prüfung (Stand: Juni 2019), die anderen Prüfungsunterlagen und insbesondere die Ausführungen zu meinen Pflichten und Obliegenheiten als Mitglied des Prüfungsausschusses sowie zur Benotung zur Kenntnis genommen (S. 18 bis 22 im Praxishandbuch 2019/2020).

Die Praktische Prüfung findet in unserer Einrichtung am:um Uhr statt.

Ausgeloster **Tätigkeitsbereich** für die Prüfung:.....

Konkrete **Aufgabenstellung** durch die Anleitung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....
Ort / Datum

.....
Unterschrift

.....
Stempel der Einrichtung

Das gezielte Lernangebot

Vorlage zur Ausarbeitung von gezielten Lernangeboten im SPS 2:

Die schriftliche Ausarbeitung des gezielten Lernangebotes im SPS 2 sollte folgendermaßen aufgebaut sein:

Situationsanalyse:

- Gruppensituation aufgrund von Beobachtungen beschreiben (keine Interpretation)
- Ziele für Gesamtgruppe formulieren

1. Vorüberlegungen

1.1. Lernziel des Angebots

- Kompetenzorientierte Ziele formulieren (verschiedene Ziele, die sich im Angebot finden, aufzeigen und darlegen)
- Ein Ziel (kurzfristiges Ziel – ehemals: Feinziel) formulieren (sich für ein Ziel entscheiden)
- Wie will ich danach feststellen, ob das Feinziel erreicht wurde? (Lernzielkontrolle)
- Zuordnung des Feinzieles zu einer bestimmten Basiskompetenz (genauer erläutern)

1.2. Auswahl der TeilnehmerInnen

- Alter und Entwicklungsstand der TeilnehmerInnen in Bezug zur gewählten Basiskompetenz
- Begründung der Auswahl
- Begründung der Anzahl der TeilnehmerInnen
- Begründung der Gruppenzusammensetzung

1.3. Auswahl des Inhalts

- Begründung der Wahl des Themas (Warum wähle ich diesen Inhalt zu dem Thema?)

1.4. Raumwahl und Raumgestaltung

- Begründung für die gewählte Räumlichkeit
- Vorbereitung des Raumes (Sitzplatz, Material, Temperatur usw.)

1.5. Methodische Vorüberlegungen

1.5.1. Benennen der Lernprinzipien

- Wählen Sie sinnvolle Lernprinzipien aus. (**mindestens 5**)
- Begründen Sie Ihre Wahl
- Beschreiben Sie deren praktische Umsetzung im Lernangebot
- Legen Sie dar, was Sie sich für die TeilnehmerInnen davon erhoffen

1.5.2. Motivation

- Zeigen Sie auf, wie Sie die TeilnehmerInnen für Ihr Angebot und während des Lernangebots motivieren

1.5.3. Probleme/Schwierigkeiten

- Zeigen Sie auf, welche Schwierigkeiten Sie erwarten könnten
- Stellen Sie Ihre möglichen Reaktionsweisen darauf dar

2. Geplanter methodischer und inhaltlicher Ablauf des Lernangebots

- Stellen Sie in Teilschritten den geplanten Verlauf anhand der Tabelle dar (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Der Inhalt sollte so anschaulich und ausführlich dargestellt sein, dass eine Kollegin anhand Ihrer Darstellung das Angebot durchführen kann

Zeit	Teilziel	Inhalt/Teilschritte	Methode	Material

Übersicht über die Wortbedeutung bei der Bewertung von Prüfungsleistungen

1. Sehr gut (1)

Die Note "sehr gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maß entspricht.

2. Gut (2)

Die Note "gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. Befriedigend (3)

Die Note "befriedigend" soll erteilt werden, wenn die Leistung im allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. Ausreichend (4)

Die Note "ausreichend" soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. Mangelhaft (5)

Die Note "mangelhaft" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. Ungenügend (6)

Die Note "ungenügend" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGKPO-15?AspxAutoDetectCookieSupport=1>)

Nachweis der Anleitungsgespräche

Datum	Uhrzeit	Thema	Geplant	Spontan	Unterschrift

KOPIERVORLAGEN

Beurteilung eines gezielten Angebotes im sozialpädagogischen Seminar

Praktikant / Praktikantin: 1. Jahr 2. Jahr

Einrichtung:

Anleitung: Datum:

Aufgabe/Thema:

Kinder/Jugendliche: Anzahl:Alter:
(Entwicklungsstand)

Bei den folgenden Fragen kann immer mehreres angekreuzt werden. Wenn es zur Erläuterung wichtig ist, können Sie eine Bemerkung anbringen.

1. Vorbereitung:

a. <u>Material:</u>	vorhanden	<input type="checkbox"/>	einiges vergessen	<input type="checkbox"/>
	nicht gut bereitgestellt	<input type="checkbox"/>	unvollständig	<input type="checkbox"/>
	unpassend	<input type="checkbox"/>		

Bemerkung:

b. <u>Vorüberlegungen:</u>	gut durchdacht	<input type="checkbox"/>	sehr gründlich	<input type="checkbox"/>
	rechtzeitig	<input type="checkbox"/>	oberflächlich	<input type="checkbox"/>
	unvollständig	<input type="checkbox"/>		

Bemerkung:

2. Methodisches Vorgehen:

a. Hinführung:

	motivierend	<input type="checkbox"/>	passend zum Angebot	<input type="checkbox"/>
	eher irreführend für die Teilnehmer	<input type="checkbox"/>	zu lange	<input type="checkbox"/>
	Teilnehmer bekamen gute Orientierung	<input type="checkbox"/>	zu kurz	<input type="checkbox"/>

für den weiteren Verlauf

b. Hauptteil:

Teilschritte/Aufbau

- | | | | |
|----------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------------|
| besonders gut gelungen | <input type="checkbox"/> | gut gelungen | <input type="checkbox"/> |
| befriedigend | <input type="checkbox"/> | etwas durcheinander | <input type="checkbox"/> |
| Teilnehmer waren irritiert | <input type="checkbox"/> | es wurden Mängel deutlich | <input type="checkbox"/> |

Bemerkung:

- Konnte das Ziel erreicht werden? ja nein

- Wenn nein - warum?

c. Schluss:

- | | | | |
|----------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|
| guter Ausklang | <input type="checkbox"/> | plötzlicher Abbruch | <input type="checkbox"/> |
| zu lange | <input type="checkbox"/> | | |

Bemerkung:

3. Pädagogisches Verhalten:

a. Beziehung zum Einzelkind/Jugendlichen?

Konnte sie/er Einzelne wahrnehmen und entsprechend reagieren?

Wurden Fragen überhört?

Wurde übersehen, wer Hilfestellung benötigt?.....

Wurde zuviel abgenommen?

Wurde Selbstständigkeit gefördert?.....

b. Gruppenführung:

War Gruppenführung spürbar? ja nein

Bemerkung:.....

c. Sprache:

- | | | | |
|--|--------------------------|------------|--------------------------|
| klar und deutlich | <input type="checkbox"/> | zu schnell | <input type="checkbox"/> |
| fließend | <input type="checkbox"/> | monoton | <input type="checkbox"/> |
| natürlich | <input type="checkbox"/> | undeutlich | <input type="checkbox"/> |
| zu laut | <input type="checkbox"/> | zu leise | <input type="checkbox"/> |
| sehr viele Schlagworte wie toll/super etc. | <input type="checkbox"/> | | |

Bemerkung:.....

d. Erklärungsniveau:

anschaulich	<input type="checkbox"/>	zu abstrakt	<input type="checkbox"/>
verniedlichend	<input type="checkbox"/>	angemessen	<input type="checkbox"/>

Bemerkung:.....

Sind Konflikte aufgetreten? ja nein

Wenn ja - wie wurde reagiert?.....

War Flexibilität notwendig? ja nein

Wie konnte der/die PraktikantIn darauf reagieren?.....

4. Reflexion:

kann gut gelungenes wahrnehmen	<input type="checkbox"/>	kann Mängel erkennen	<input type="checkbox"/>
kann sich selbst einschätzen		teilweise	<input type="checkbox"/>
ja, gut	<input type="checkbox"/>		
nein	<input type="checkbox"/>		
nimmt Kritik gut an	<input type="checkbox"/>	nur zögernd	<input type="checkbox"/>
hat noch Probleme damit	<input type="checkbox"/>		

Weitere Bemerkungen:

.....
Unterschrift:

Anleitung

PraktikantIn

KOPIERVORLAGEN

BEURTEILUNG IM SOZIALPÄDAGOGISCHEN SEMINAR

Note:

(Hier bitte einen Vorschlag – ganze Note - eintragen)

Zweites Ausbildungsjahr/1. Halbjahr - 2. Halbjahr

PraxisbetreuerIn an der Fachakademie.. ..

Herr/Frau

geb. am in

wohnhaft in

ist in der Zeit vom.....bis

in der sozialpädagogischen Einrichtung

als ErzieherpraktikantIn im Rahmen des Sozialpädagogischen Seminars vor Aufnahme in eine
Fachakademie für Sozialpädagogik tätig.

bisherige

Fehlzeiten (Krankheit oder sonstiges) insgesamt:

Urlaubstage insgesamt:

.....
Stempel der Einrichtung/Unterschrift

Dieser Bewertungsbogen wurde möglichst breitgefächert für unterschiedliche sozialpädagogische Einrichtungen erstellt. Bitte bewerten Sie die Bereiche, die für Ihre Einrichtungsart zutreffend sind. Für Aufgabenbereiche, die in den Vorschlägen nicht angegeben sind, steht es Ihnen frei, weitere Anmerkungen anzubringen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bereich 1

Einbindung in das Arbeitsfeld

	Sehr hoch	hoch	zufriedenstellend	Genügt der Anforderung	Im Ansatz erkennbar	Nicht vorhanden
Teamarbeit						
Interesse						
Beteiligung						
Erfassung der Aufgaben						
Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben						
Einschätzung eigener Möglichkeiten und Grenzen						
Umsetzung von übernommenen Aufgaben						
Selbstständiges Arbeiten und Arbeitsorganisation						
Engagement						
Zuverlässigkeit						
Belastbarkeit						
Arbeitsorganisation						
Nachfrage in Anleitergesprächen						
Institutionskenntnisse						
Konzeptionskenntnisse						
Umgang mit Materialien/Geräten						

Wir bitten Sie um Ihre Einschätzung der Entwicklung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich der Einbindung in das Arbeitsfeld:

Bereich 2
Pädagogische Kompetenz

	Sehr hoch	hoch	zufriedenstellend	Genügt der Anforderung	Im Ansatz erkennbar	Nicht vorhanden
Gruppenführung						
Überblick über das Gruppengeschehen						
Pädagogisches Arbeiten mit Kleingruppen						
Pädagogisches Arbeiten mit der Gesamtgruppe						
Übernahme von Verantwortung für das Gruppengeschehen						
Umgang mit Konfliktsituationen						
Gezieltes Arbeiten (Angebote, Projektarbeit usw.)						
Fähigkeit sich angemessen zurückzunehmen						
Erkennen und Einhaltung von Regeln						
Umgang mit einzelnen Klienten						
Einfühlungsvermögen						
Erfassen der Gesamtsituation einzelner Klienten						
Bedürfnisse einzelner Klienten wahrnehmen						
Angemessener Umgang damit						
Erzieherisch notwendige Grenzen angemessen setzen						
Ggf. Hausaufgabenbetreuung						
Ggf. Einzelförderung						
Reflexion von Situationen						
Pädagogischer Umgang						
Umgang mit Eltern (falls erforderlich)						
Kennt die Eltern der Klienten						
Fähigkeit in angemessener Weise auf Eltern zuzugehen						
Kenntnisse über die Elternarbeit der Einrichtung						

Wir bitten Sie ggf. um Ihre Einschätzung der fachlichen Entwicklung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich ihrer/seiner pädagogischen Kompetenz:

Bereich 3

Methodisch-didaktische Fähigkeiten

	Sehr hoch	hoch	zufriedenstellend	Genügt der Anforderung	Im Ansatz erkennbar	Nicht vorhanden
Gezieltes Arbeiten						
Zielorientiertes Arbeiten mit einzelnen Klienten						
Zielorientiertes Arbeiten mit der Gesamtgruppe						
Vorbereitung von gezielten Angeboten, Projekten, gemeinsamen Aktivitäten usw.						
Abstimmung mit den Erfordernissen der Gruppe						
Abstimmung auf die Bedürfnisse einzelner Klienten						
Durchführung von gezielten Angeboten, Projekten, gemeinsamer Aktivitäten usw.						
Beobachtung						
Erkennen von Entwicklungsprozessen einzelner Klienten						
Aufmerksamkeit für die Situation einzelner Klienten						
Wertfreie Einschätzung von Verhaltensweisen						
Wahrnehmung von Gruppenprozessen						
Selbstbeobachtung						

Wir bitten Sie ggf. um Ihre Einschätzung der Entwicklung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich methodisch/didaktischer Fähigkeiten:

Bereich 4
Fähigkeit zur Reflexion

	Sehr hoch	hoch	zufriedenstellend	Genügt der Anforderung	Im Ansatz erkennbar	Nicht vorhanden
Reflexionsfähigkeit						
Fähigkeit zur Reflexion von pädagogischen Situationen und Handlungen						
Fähigkeit zur Selbstreflexion						
Fachliche Auseinandersetzung						
Anleitergespräch						
Interesse und Zuverlässigkeit						
Einbringen eigener Themen bzw. Fragestellungen						
Fachliche Auseinandersetzung						

Wir bitten Sie ggf. um Ihre Einschätzung der Entwicklung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich ihrer/seiner Fähigkeit zur Reflexion:

Eignung für den Beruf

Wir bitten Sie um Ihre Einschätzung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich ihrer/seiner Eignung für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers:

(Ort, Datum)

(Stempel der Einrichtung)

(Unterschrift der Praxisanleitung)

Deckblatt Bericht SPP

Klasse: SPS 2 a
Fach: SPP

Praxisbetreuung (Rottenbuch):

SchülerIn:

Anleitung:

Unterschrift der Anleitung:
(erforderlich nur bei den Berichten: Einstieg und Beobachtung)

Tätigkeitsbereich:

Konkrete Aufgabe/Thema:

Abgabedatum: **im Praxisbüro**

Wichtig:

Um zu gewährleisten, dass die SchülerInnen ein möglichst breites Spektrum an Angeboten erfahren, ist es notwendig, dass sie sich für jedes schriftliche Angebot (Praxisbesuch eingeschlossen) einen neuen Tätigkeitsbereich auswählen und sich diesen erarbeiten. Hierbei können Sie unter anderem aus der Tätigkeitsliste (S. 20) auswählen. Diese Regelung gilt für das gesamte Sozialpädagogische Seminar.

Vorlage Bericht:

Mein Einstieg in die Praxisstelle

1 Einstieg in die Praxisstelle

- 1.1 Meine Erwartungen
- 1.2 An die Einrichtung
- 1.3 An mich als PraktikantIn
- 1.4 Meine Eindrücke

2 Persönliche Wahrnehmung an der Praxisstelle

- 2.1 Wie nehme ich mich im neuen Umfeld wahr?
- 2.2 Was kennzeichnet meine neue Rolle?

3 Darstellung der Einrichtung

- 3.1 Vorstellung der Räumlichkeiten
- 3.2 Vorstellung der Gruppe
- 3.3 Vorstellung des Teams
- 3.4 Vorstellung des Tagesablaufs

4 Meine Aufgaben

Formale Vorgaben:

- ➔ Bericht auf dem PC verfasst und in einem **roten** Schnellhefter abgeben
- ➔ Deckblatt Kopiervorlage (S. 34) wird verwendet!
- ➔ DIN A 4 Seiten mit 1,5 Zeilenabstand, Schriftart Arial / TNR - Schriftgröße 12 Pkt
- ➔ Text gut gliedern und mit Zwischenüberschriften (max. 14 Pkt.) unterteilen
- ➔ Die Darstellung erfolgt durch Blocksatz mit Silbentrennung
- ➔ Jede Seite verfügt ringsherum über einen 2,5 cm breiten Korrekturrand
- ➔ Seiten werden fortlaufend nummeriert
- ➔ Eine Gliederung mit entsprechenden Seitenangaben muss vorangestellt werden. Die formalen Vorgaben gelten auch für die Gliederung und gegebenenfalls für Tabellen.
- ➔ Dieser Bericht muss von der Anleitung unterschrieben werden!

Vorlage Bericht:

Meine Jahresauswertung im SPS 2

1 Lernprozesse im Praktikum

- 1.1 Bzgl. Lernerfahrungen Wissen
- 1.2 Bzgl. Lernerfahrungen Fähigkeiten / Fertigkeiten
- 1.3 Beschreibung des Prozesses, wie ist dieser verlaufen?
(Anfang – Mitte – Ende des Praktikums)

2 Entwicklung der Beziehung zur Klientel

- 2.1 Entwicklung beschreiben
- 2.2 Entwicklung bewerten
- 2.3 Schlussfolgerungen

3 Entwicklung der Rolle im Team

- 3.1 Entwicklung beschreiben
- 3.2 Entwicklung bewerten

4 Perspektiven für das weitere berufliche Handeln

- 4.1 Was möchte ich noch lernen? (auf die FAKS bezogen)
- 4.2 Welche Fähigkeiten möchte ich mir in meiner weiteren Ausbildung noch aneignen bzw. weiter entwickeln?

Formale Vorgaben:

- ➔ Bericht auf dem PC verfasst und in einem **roten** Schnellhefter abgeben
- ➔ Deckblatt Kopiervorlage (S. 34) wird verwendet!
- ➔ DIN A 4 Seiten mit 1,5 Zeilenabstand, Schriftart Arial / TNR - Schriftgröße 12 Pkt
- ➔ Text gut gliedern und mit Zwischenüberschriften (max. 14 Pkt.) unterteilen
- ➔ Die Darstellung erfolgt durch Blocksatz mit Silbentrennung
- ➔ Jede Seite verfügt ringsherum über einen 2,5 cm breiten Korrekturrand
- ➔ Seiten werden fortlaufend nummeriert
- ➔ Eine Gliederung mit entsprechenden Seitenangaben muss vorangestellt werden. Die formalen Vorgaben gelten auch für die Gliederung und gegebenenfalls für Tabellen.

Berichte: Themen und Terminplan

Alle Berichte sind grundsätzlich im Praxisbüro abzugeben.

Geben Sie auf dem Deckblatt immer den Namen der Praxisbetreuung an. Dies gilt nur für Berichte der Fächerkombination PML und SPP.

Wichtig:

Sollten Sie vor dem Abgabetermin im Vorfeld krank sein und den Bericht nicht pünktlich abgeben können, dann muss die/der PraxisbetreuerIn umgehend von der Praktikantin/dem Praktikanten informiert werden (per Telefonanruf, eMail oder persönlich). Nur so kann ein anderer Abgabetermin genehmigt werden. Weiterhin benötigen Sie ein ärztliches Attest, das Sie unaufgefordert an die Schule senden. Anderenfalls wird der Bericht mit Note 6 bewertet.

Grundsätzlich sind wöchentlich Berichte anzufertigen. Die PraxisbetreuerInnen der FAKS-Rottenbuch fassen jeweils mehrere dieser Berichte zusammen und versehen sie mit einem übergreifenden Thema.

Aufgegeben am / von	Abgabe	Thema	Rückgabe	Note
<i>17.09.19 Frau Rügemer</i>	<i>04.11.19</i>	<i>Einstieg in die Praxisstelle (LF: 1 u. 2)</i>	<i>21.11.19</i>	<i>Unbenotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Erste Eindrücke und Erwartungen • Wie nehme ich mich im neuen Umfeld wahr? • Was kennzeichnet meine neue Rolle? • Meine Einrichtung (Räumlichkeiten, Gruppe, Team), und der Tagesablauf in meiner Einrichtung • Meine Aufgaben 		
<i>17.09.19 Frau Rügemer</i>	<i>21.11.19</i>	<i>Gezieltes Lernangebot 1 (LF: 2)</i>	<i>04.12.19</i>	<i>Benotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Situationsanalyse • Vorüberlegungen • Tabellarische Verlaufsdarstellung • Reflexion • Lernerfahrungen 		
<i>17.09.19 Frau Rügemer</i>	<i>08.01.20</i>	<i>Gezieltes Lernangebot 2 (LF: 2)</i>	<i>31.01.20 (Note für Zwischenzeugnis!)</i>	<i>Benotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Situationsanalyse • Vorüberlegungen • Tabellarische Verlaufsdarstellung • Reflexion • Lernerfahrungen 		

Aufgegeben am / von	Abgabe	Thema	Rückgabe	Note
<i>Dezember 2019 Frau Mayr</i>	<i>10.02.20 (Dillingen)</i>	<i>Gezielte Beobachtung (LF: 3)</i>	<i>13.03.20</i>	<i>Benotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Vorüberlegungen • Beobachtung - Durchführung • Beobachtung - Protokoll • Auswertung 		
<i>17.09.19 Frau Rügemer</i>	<i>13.03.20</i>	<i>Gezieltes Lernangebot 3 (LF: 2)</i>	<i>24.04.20</i>	<i>Benotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Situationsanalyse • Vorüberlegungen • Tabellarische Verlaufsdarstellung 		
		Keine Reflexion!		
<i>17.09.19 Frau Rügemer</i>	am Prüfungstag der praktischen Prüfung	<i>Gezieltes Lernangebot 3 (LF: 2)</i>	<i>Prüfungstag</i>	<i>Unbenotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Situationsanalyse • Vorüberlegungen • Tabellarische Verlaufsdarstellung 		
<i>Mai 2020</i>	<i>07.07.20</i>	<i>Jahresauswertung (LF: 1)</i>	<i>Sept. 2020</i>	<i>Unbenotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse im Praktikum • Entwicklung der Beziehung zu den Kindern • Entwicklung der Rolle im Team • Perspektiven für weiteres berufliches Handeln 		

Formale Vorgaben:

- ➔ Bericht auf dem PC verfasst und in einem **roten** Schnellhefter abgeben
- ➔ Deckblatt Kopiervorlage (S. 34) wird verwendet!
- ➔ DIN A 4 Seiten mit 1,5 Zeilenabstand, Schriftart Arial / TNR - Schriftgröße 12 Pkt
- ➔ Text gut gliedern und mit Zwischenüberschriften (max. 14 Pkt.) unterteilen
- ➔ Die Darstellung erfolgt durch Blocksatz mit Silbentrennung
- ➔ Jede Seite verfügt ringsherum über einen 2,5 cm breiten Korrekturrand
- ➔ Seiten werden fortlaufend nummeriert
- ➔ Eine Gliederung mit entsprechenden Seitenangaben muss vorangestellt werden. Die formalen Vorgaben gelten auch für die Gliederung und gegebenenfalls für Tabellen.
- ➔ Die Berichte: „Mein Einstieg in die Praxisstelle“ und „Gezielte Beobachtung“ müssen der Anleitung rechtzeitig vorgelegt und von ihr unterschrieben werden. Bei fehlender Unterschrift kann der Bericht nicht angenommen werden!

Überblick über die aktuelle Planung der Schultage im SJ 2019/2020:

Montag	16.09.2019
Dienstag	17.09.2019
Montag	07.10.2019
Montag	07.10.2019
Dienstag	08.10.2019
Mittwoch	09.10.2019
Donnerstag	10.10.2019
Freitag	11.10.2019
Montag	04.11.2019
Dienstag	05.11.2019
Mittwoch	06.11.2019
Donnerstag	07.11.2019
Freitag	08.11.2019
Dienstag	19.11.2019
Donnerstag	21.11.2019
Montag	02.12.2019
Dienstag	03.12.2019
Mittwoch	04.12.2019
Dienstag	07.01.2020
Mittwoch	08.01.2020
Donnerstag	30.01.2020
Freitag	31.01.2020
Montag	10.02.2020
Dienstag	11.02.2020
Montag	09.03.2020
Dienstag	10.03.2020
Mittwoch	11.03.2020
Donnerstag	12.03.2020
Freitag	13.03.2020
Freitag	24.04.2020
Montag	27.04.2020
Montag	18.05.2020
Dienstag	19.05.2020
Mittwoch	24.06.2020
Donnerstag	25.06.2020
Montag	29.06.2020
Dienstag	07.07.2020
Mittwoch	08.07.2020
Donnerstag	09.07.2020

Zu Beginn des Schuljahres wird der endgültige Plan verteilt